

Weyland, S.

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **77 (1959)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



E. WITSCHI

Architekt

1881

1959

Witschi. In gemeinsamer Arbeit entstanden bis 1936 die verschiedensten Bauten, zum Teil aus Direktaufträgen, zum Teil aus Wettbewerbs-Erfolgen, so u. a. das Hotel Esplanade in Locarno, in Uster die Heil- und Pflegeanstalt und das Bezirksgebäude, in Zürich die Synagoge an der Freigutstrasse, die Schulhäuser Friesenberg und In der Ey, die Kirche in Wollishofen und verschiedene Geschäftshäuser, worunter auch die neue Börse und der Schanzenhof, ferner die Kirche in Schlieren.

1936 gründete Ernst Witschi mit seinem Sohn Bruno eine neue Firma. 1951 überliess er seinem Sohn die Geschäftsführung, blieb aber als Mitarbeiter im Geschäft, bis ihm eine schwere Krankheit verunmöglichte, weiter aktiv tätig zu sein. In diesen Jahren entstanden die Geschäftshäuser Münsteregg an der Poststrasse Zürich, der Färberhof Zürich 8 und die Projekte für das Verwaltungsgebäude der Jelmoli S. A. und der Schweiz. Bankgesellschaft an der Bahnhofstrasse in Zürich. Besonders am Herzen gelegen waren ihm die Aufgaben, die ihm der Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften stellte. Dafür zeugen die Umbauten des Hotels Seidenhof, der Restaurants Freya und Kehlhof in Zürich.

Das erfolgreiche Schaffen Witschis hat nicht zuletzt seinen Grund in der strengen Selbstkritik, der er seine Entwürfe immer und immer wieder unterzog. Er war Mitglied des S. I. A. und des BSA, deren Veranstaltungen er in früheren Jahren oft besuchte. Sonst widmete er sich in seinen freien Stunden seiner Familie, wo er im engen Kreise und mit Freunden seiner sonnigen Fröhlichkeit freien Lauf liess.

Mit Ernst Witschi ist eine markante Figur abgetreten, und viele werden sich seiner erinnern, wie er mit seinem schmalrandigen Filzhut, dem hochgeschlossenen Lodenmantel und dem unvermeidlichen Stumpfen zwischen den Lippen durch die Strassen ging und seine Bauplätze aufsuchte.

Robert Winkler

† S. Weyland, Präsident der Verwaltung und Direktor des Instituts Juventus und des Abend-Technikums Zürich, ist am 25. Mai gestorben. Er war am 29. Mai 1879 als Sohn eines Rechtsanwaltes in Lodz geboren worden, und immatrikulierte sich nach Studien an der Kunstakademie in München im Jahre 1902 an der Abteilung für Mathematik des Eidg. Polytechnikums. Anschliessend setzte er seine Studien an der Universität Bern fort und schloss im Jahre 1910 seine akademische Ausbildung in Zürich ab. In den folgenden Jahren wirkte er als Lehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie an einer Privatschule in Zürich. Im Jahre 1918 gründete er zusammen mit einigen jungen, gleichgesinnten Pädagogen die Lehrerergenschaft Juventus. Damit war der Grundstein zu einer Entwicklung gelegt, die schliesslich zu einer der grössten Privatschulen der Schweiz führen sollte. Nachdem anfänglich nur an einem Tages-Gymnasium unterrichtet wurde, erfolgte 1920 die erste Erweiterung des Instituts durch die Eröffnung eines Abend-Gymnasiums. 1922 gründete die Lehrerergenschaft das

auf seine Familie nach Zürich zog. Schon als Knabe neigte er zum Zeichnen und Malen, doch erlaubten seine finanziellen Verhältnisse eine höhere Ausbildung als Architekt nicht. So verschaffte er sich seine Fähigkeiten und sein Können durch die Praxis und erarbeitete sich sein Wissen durch Selbststudium.

Nach seiner Lehre als Bauzeichner reiste er, mit seinen letzten Rappen in der Tasche, nach Berlin, wo er nach hartem Anfang gute Stellen inne hatte. Sein letzter Chef, Bau- rat Ahrens, übertrug ihm die Bauleitung des Kaspar-Escher-Hauses in Zürich. Dann gründete er mit Walter Henauer 1911 die Firma Henauer &

Abend-Technikum Zürich, dessen Direktion der Verstorbene 1943 übernahm. 1930 wurde dem Institut eine Tages- und 1941 eine Abend-Handelsschule angegliedert. Weitere Pionierarbeit leistete das Institut Juventus durch die Gründung einer Berufswahlschule im Jahre 1939 und einer medizinischen Laborantinnenschule im Jahre 1941. Bei der weitsichtigen Planung des Auf- und Ausbaues der Schule war Direktor S. Weyland massgebend beteiligt. Seine Energie stellte er bis zur letzten Stunde seines arbeitsreichen Lebens voll und ganz in den Dienst des Instituts. Besonders am Herzen lag dem Verstorbenen auch die Errichtung zweier eigener Schulgebäude an der Lagerstrasse. Die Vollendung eines zurzeit im Bau befindlichen Laboratorium-Gebäudes für das Abend-Technikum Zürich konnte S. Weyland leider nicht mehr erleben. Der Verstorbene war nicht nur ein begnadeter Pädagoge, sondern auch ein hervorragender Schulleiter. Seine überragende Persönlichkeit und sein einfaches, schlichtes Wesen vermittelten allen, die mit ihm in Berührung kamen, die Atmosphäre wahrer Humanität. Er genoss die Verehrung seiner Schüler und Mitarbeiter, denen er über den Tod hinaus leuchtendes Vorbild bleiben wird.

H. Hirning / G. Graf

† Hans Schrenk, dipl. Masch.-Ing., G. E. P., von Schaffhausen, geboren am 9. Dez. 1895, ETH 1915—19, seit 1929 für die Allg. Kunstzijde Unie in Arnhem in der Forschung tätig, ist am 28. Juli auf einer Ferienwanderung in den heimatlichen Bergen einem unerwarteten Herzanfall erlegen.

Mitteilungen

Eidg. Technische Hochschule. Die ETH hat im ersten Halbjahr 1959 den nachstehend genannten, in alphabetischer Reihenfolge aufgeführten Studierenden auf Grund der abgelegten Prüfungen das *Diplom* erteilt (bei den Ausländern ist die Staatsangehörigkeit in Klammern vermerkt):

Architekten: *Andry* Chasper, von Ramosch GR; *Burgherr* Hans Rudolf, von Zetzwil AG; *Decoppet* Maurice, von Suscävaz VD; *Dreher-Egger*, Frau Marguerite, von Teufen AR; *Eigenmann* Peter, von Homburg TG; *Ekes-Kummer* Aladar (ungar. Flüchtling); *Fehr-Bühler* Silvia, Frau, von St. Gallen; *Frater* Thomas (ungar. Flüchtling); *Guth* Franz (ungar. Flüchtling); *Gygax-Oechsli* Heidi, Frau, von Thunstetten BE; *Loucatos* Narkissos (griech.); *Pécaut* Pierre von Reconviiler BE; *Regli-Spinelli* Angela, Frau, von Göschenen UR; *Riedener* Andreas, von Untereggen SG; *Ruf* Peter, von Schaffhausen; *Sandor* Franz (ungar. Flüchtling); *Schmid* Bruno, von Willisau Stadt LU; *Schweger* Peter (ungar. Flüchtling); *Tibiletti* Alberto, von Lugano TI; *Weber* Martin, von Menziken AG; *Wurmet* Walter, von Schöffland AG.

Bauingenieure: *Ackermann* René, von Mels SG; *Adam* Hans Peter, von Cornol BE; *Al Jan Johan* (niederl.); *Bodenmüller* Franz, von Visp VS; *Contratto* Walter, von Eggenwil AG; *Feusi* Erwin, von Feusisberg SZ; *Frank* Jean-Paul (luxemb.); *Friis* Jon (norweg.); *Gherzi* Marco (ital.); *Hertelendy* Andor (ungar. Flüchtling); *Kiefer* Theodor, von Zürich; *Klaiber* Erwin von Schaffhausen; *de Montgolfier* Jean-Claude (franz.); *de Montmollin* Jean-Jacques, von Montmollin und Auvernier NE; *Ossola* Giovanni, von Bedigliora TI; *Quintus* Raymond (luxemb.); *Regolati* Cesare, von Mosogno TI; *Riner* Alfred, von Zeihen AG; *Schönenberger* Francesco, von Dicki BE; *Selçuk* Yalçin (türk.); *Thalheimer* Heinrich (deutsch); *Vanetta* Enzo, von Bidogno TI.

Maschineningenieure: *Bachofner* Hans, von Zürich; *Carelius* Yngvar (norweg.); *Deutsch* Andreas, von Aarau; *Geiger* Alfred, von Ermatingen TG; *Jacob* Adolf, von Zürich; *Locher* Adolf, von Luzern und Obereggen AI; *Mäder* Ernst, von Büchsen und Lurtigen FR; *Martinet* Robert, von Mont-la-Ville VD; *May* Michel, von Bern; *Messmer* Peter, von Basel; *Moor* Mario, von Uster und Steinmaur ZH; *Niederberger* Arthur, von Dallenwil NW; *Rodriguez* García Alejandro (mexik.); *Schneller* Heinz, von Felsberg GR; *Schwoerer* Bernhard (deutsch); *Wyss* Kaspar, von Zürich.

Elektroingenieure: *Badertscher* Walter, von Lauperswil BE; *Beriger* Conrad, von Oftringen AG; *Jacquinot* André (franz.); *Kamber* Ignaz, von Gunzgen SO; *Koch* Istvan (ungar. Flüchtling); *Rais* Gustav, von Zürich; *Schütz* Gaston (luxemb.); *Strütt* Hansjörg, von Dettighofen TG; *Surbeck* Werner, von Zürich und Oberhallau SH; *Togni* Peppino, von Brione TI; *Wallertshäuser* Hans Rudolf, von Frauenfeld TG; *Warouw* Johannes (indones.).

Ingenieur-Chemiker: *Alder* Hanspeter, von Schwellbrunn AR; *Bähni* Jean Thomas, von Bolligen BE; *Bouman* Wouter (niederl.); *Camani* Adriano, von Losone TI; *Ellenberger* Hans Ueli, von Landis-